

Das State-Pattern

NACH ROBERT NYSTROMS "GAME PROGRAMMING PATTERNS"

MODUL: PROGRAMMIERUNG II

PRÜFER: CHRISTOPH HAHN

ANDREAS JÄGER

MAXIMILIAN RÖCK

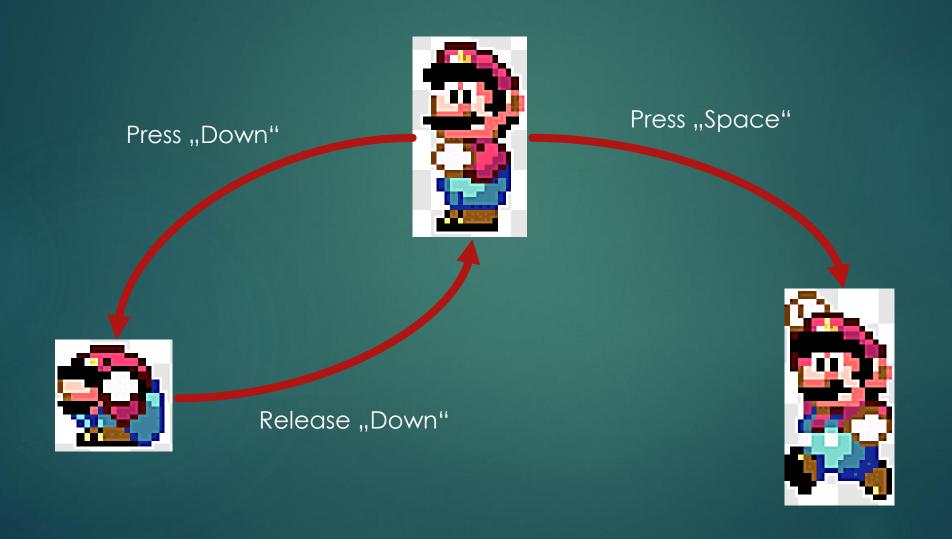
MATRIKELNR. 11016849

13.09.2022

Die Grundidee des State-Patterns

- ► Ein Objekt soll sein Verhalten ändern können, wenn sich sein interner Zustand ändert
- Das Hinzufügen von neuen Zuständen soll dabei das Verhalten existierender Zustände nicht beeinflussen.
 - ► Zustandsspezifisches Verhalten wird vom Quellcode anderer Zustände unabhängig definiert.

Die Grundidee des State-Patterns



Negativbeispiel:

```
class BadCharacter
{
    // Attributes
public:
    BadState state; // Enum

int duckTimer;
    std::string debugMessage; // For visualisation
```

```
void BadCharacter::handleInput()
    switch (this->state)
            if (IsKeyPressed( key: KEY_SPACE))
                this->state = STATE_JUMPING;
            else if (IsKeyPressed( key: KEY_DOWN))
            break;
        case STATE_DUCKING:
            if (IsKeyReleased( key: KEY_DOWN))
```

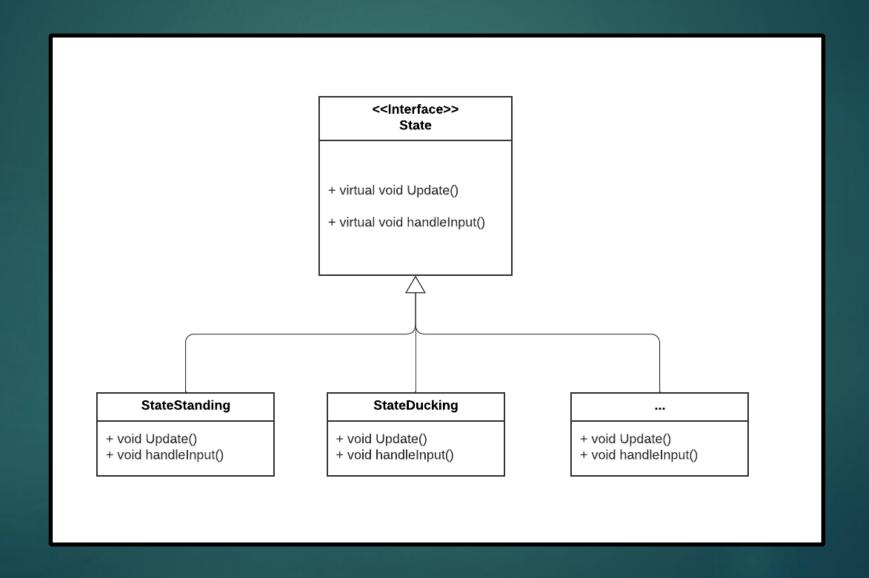
Negativbeispiel:

```
void BadCharacter::Update()
    switch (this->state)
        case STATE_DUCKING:
            TraceLog( logLevek LOG_INFO, text std::to_string( vak duckTimer).c_str());
```

Nachteile der Switch-Enum-Methode

- ► Riesige Switch-Anweisungen
- ▶ Unübersichtlichkeit
- Aufblähen der Character-Klasse
- ▶ Haufenweise Codedopplung
- ► Schlecht erweiterbar

Die Lösung:



Die Lösung:

```
class Character
public:
    std::string debugMessage; // For visualisation
    State* currentState;
public:
    Character();
    void Update();
    void Draw();
    void handleInput();
```

```
void Character::Update()
{
    this->currentState->Update(&: *this);
}
```

Wo werden State-Objekte instanziiert?

Statische Zustände

- Ein einziges Zustandsobjekt wird erzeugt
- Sinnvoll für simplere Zustände, die z.B. nur Werte verändern
- Können nach Belieben an vielen Stellen im Code erzeugt werden

```
class State
{
public:
    static StateStanding standing;
    static StateDucking ducking;
    static StateJumping jumping;
    // ...
```

Instanziierte Zustände

- Objekte werden nach Bedarf erzeugt und wieder gelöscht
- Sinnvoll für komplexere Zustände, die z.B. von mehreren Charakteren gleichzeitig benutzt werden sollen

Instanziierte Zustände

```
State* StateStanding::handleInput(Character& character)
    if (IsKeyPressed( key: KEY_SPACE))
        character.debugMessage = "This character is jumping!"
        return new StateJumping;
    else if (IsKeyPressed( key: KEY_DOWN))
        character.debugMessage = "This character is ducking!"
        return new StateDucking;
    else
        return NULL;
```

```
void Character::handleInput()
{
    State* state = this->currentState->handleInput(&: *this);

    // For instantiated states
    if (state != NULL)
    {
        delete this->currentState;
        this->currentState = state;
    }
}
```

Enter-Aktionen

```
void StateDucking::enter(Character &character)
{
    character.debugMessage = "This character is ducking!";
    this->duckTimer = 0;

    // Change texture (Ducking)
    // Adjust hitbox
    // etc.
```

```
void Character::handleInput()
{
    State* state = this->currentState->handleInput(&: *this);

    // For instantiated states
    if (state != NULL)
    {
        delete this->currentState;
        this->currentState = state;

        this->currentState->enter(&: *this);
}
```

Vorteile des State-Patterns

- Riesige Switch-Anweisungen werden vermieden
- ▶ Bessere Übersichtlichkeit des Programms
 - Die Character-Klasse bleibt schlank
 - Alle relevanten Daten und Verhalten eines Zustands befinden sich in seiner Klasse
- Neue Zustände können unkompliziert hinzugefügt werden, indem neue Klassen definiert werden
- Codedopplung wird reduziert